

VORVERLEGUNG VON SCHNITTZEITAUFLAGEN GEMÄSS WWW.MAHDZEITPUNKT.AT

# Naturschutzflächen flexibel mähen – Stimmen zum Projekt

Mähwiesen, die ein fixes Datum für den ersten Schnitt vorgegeben haben und mit dem ÖPUL-Code „NI40“ codiert sind, können in frühen Jahren entsprechend früher gemäht werden. Wie sind die Erfahrungen bis jetzt? Das ÖKL hat nachgefragt.

**STEPHANIE KÖTTL, ÖKL**

Seit 2015 können Mähwiesen, die ein fixes Datum für den ersten Schnitt vorgegeben haben und mit dem ÖPUL-Code „NI40“ codiert sind, in frühen Jahren entsprechend früher gemäht werden. In ganz Österreich gestalten Betriebe mit ihren Beobachtungen des Rispschiebens vom Knaulgras und des Blühbeginns sowie der Blüte vom Schwarzen Holunder die Vorverlegung der Schnittzeitaufgaben aktiv mit. Drei Projektbeteiligte berichten über ihre Erfahrungen.

Lukas Weber, BMLFUW

**Warum ist die Naturschutzmaßnahme „Vorverlegung des Schnittzeitpunktes gemäß www.mahdzeitpunkt.at“ aus Ihrer Sicht ein wichtiges Instrument im neuen ÖPUL?**

Die Teilnahme an spezifischen Naturschutzmaßnahmen ist sehr wichtig für die Erhaltung von naturschutzfachlich schützenswerten, landwirtschaftlichen Flächen. Darum sind wir sehr bemüht, ein attraktives Angebot an Agrarumweltmaßnahmen anzubieten und damit eine möglichst flächendeckende Wirkung zu erzielen. Durch mehr Flexibilität in der Nutzung entsprechend der tatsäch-



Sandra Lehrner



Lukas Weber



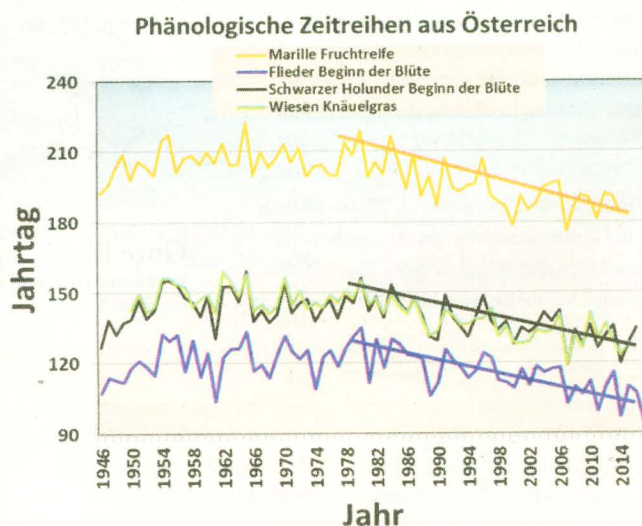
Helfried Scheifringer

lichen Vegetation wollen wir einen Beitrag zu praxistauglichen und naturschutzfachlich angepassten Landbewirtschaftungsmethoden leisten. Besonders freut mich, dass die Meldung der Vegetationsentwicklung durch aktive Bauern vor Ort erfolgt und es eine rege Beteiligung bei der Erhebung gibt.

Helfried Scheifringer,  
ZAMG

**Die Naturentwicklung der letzten Jahre gleicht einer Hochschaubahn. Wie und warum hat sich die Naturentwicklung verändert?**

Seit 1946 werden von der ZAMG über 100 phänologische Phasen von Wildpflanzen, Obstgehölzen und Ackerfrüchten erhoben und in eine Datenbank eingespeist. Aus den Beobachtungsreihen lässt sich ablesen, dass die phänologischen Eintrittszeiten zwar von Jahr zu Jahr etwa im gleichen Ausmaß schwanken, sich aber systematisch nach vorne verschoben haben. Besonders gut sichtbar wird diese Entwicklung bei Fruchtreifephasen: So reift die Marille in den letzten Jahren etwa zwei Wochen früher als noch Anfang 1960.



**Wie ist die klimatische und phänologische Entwicklung 2017 bisher einzustufen?**

Wir liegen zurzeit über dem langjährigen Schnitt. Die Wärme im Februar und März hat die Entwicklung der Pflanzen vorangetrieben, teils hat die Fliederblüte schon begonnen. Damit gehören die Eintrittszeiten der im Augenblick aktiven phänologischen Phasen zu den frühen der letzten Jahrzehnte.

Sandra Lehrner, Bäuerin  
im Burgenland

**Welche Vorteile bietet die ÖPUL-Auflage NI40 für Ihren Betrieb?**

Die Vorverlegung des Schnittzeitpunktes bietet uns mehr Flexibilität in der Wahl des für uns persönlich besten Termins zum Mähen unserer Wiesen. Wetter- und vegetationsabhängige landwirtschaftliche Tätigkeiten an starre Terminvorgaben zu ketten, ist wenig zielführend und so hoffe ich, dass dieses Projekt erst der Anfang einer Flexibilisierung der Vorgaben ist. Das Ziel soll schließlich sein, die Natur in ihrer Nutzung durch die Landwirtschaft optimal zu unterstützen!

**Haben Sie die Vorverlegung des Mahdzeitpunktes bereits in Anspruch genommen?**

Gleich im ersten Beobachtungsjahr haben wir die Vorverlegung gemäß der Vorverlegungskarte auf mahdzeitpunkt.at nutzen können, da die Vegetation gepasst hat und das Wetter in diesen Tagen stabil war. Die Teilnahme am Projekt ermöglicht es uns nun, den besten Termin zum Mähen unserer Wiesen zu wählen.

**Weitere Auskunft:**

Tel. 0664/5929077,  
www.mahdzeitpunkt.at